

Ohne echte Stürmer fallen keine Tore

SV Lurups Abstieg endgültig besiegelt

Vor dem Heimspiel gegen den SC Vier- und Marschlande hatte der SV Lurup ohnehin nur noch theoretisch die Chance, den Abstieg aus der Oberliga zu vermeiden. Nach der 0:3-Niederlage war auch diese dahin. Das Hauptproblem war in den letzten Wochen die Personalsituation. Nach Jan Geist und Kai Steinhöfel fiel beim 0:2 gegen den VfL Pinneberg auch noch Deniz Türkoglu aus, der sich eine schmerzhafteste Schulterverletzung zuzog. Im selben Spiel musste schließlich auch noch Kim Schultze verletzt zur Halbzeit den Platz verlassen. Die Situation in Lurup wird gekennzeichnet dadurch, dass der Trainer mit Andreas Drawz sogar einen Spieler einsetzen musste, der zuletzt in der Kreisliga spielte. „Spätestens da wurde es für alle offensichtlich, dass die verbliebenen jungen Spieler noch nicht reif genug sind, um die Ausfälle zu kompensieren, wo-

bei ich keinem von ihnen einen Vorwurf machen kann“, sagte Trainer Andreas Klobedanz. Vier schwere Spiele in einer Woche waren einfach eine zu große



Gerrit Gomoll, SV Lurup

Belastung für die jungen Talente. Spielerisch hielten sie sogar gut mit, aber dem letzten Aufgebot im Angriff fehlte Erfahrung und Durchschlagskraft.

Am vergangenen Sonntag verlor Lurup gegen den gegen den Abstieg kämpfenden USC Paloma mit 0:2. Lurups größte Torchance vergab der 19-Jährige Adrian Sousa, der an Gäste-Torwart Sterczyk scheiterte. Nun trifft Lurups Team am kommenden Samstag auswärts auf den SV Rugenbergen, bevor am 24. Mai das letzte Heimspiel gegen Barmbek-Uhlenhorst. „An unserer Langzeitplanung, eine junge Mannschaft aufzubauen und zu entwickeln halten wir fest“, sagt Ligaobmann Friedrich Müller und auch Trainer Andreas Klobedanz erklärt: „Wir kommen wieder. Ein Traditionsverein wie der SV Lurup gehört in die Oberliga.“ Trotzdem ist den Trainer bewusst, dass es auch in der Hammonia-Staffel der Landesliga nicht leicht sein wird, eine Spitzenposition einzunehmen. Freuen darf man sich auf Nachbarschaftsduelle mit Blau-Weiß 96 Schenefeld

und TuS Osdorf. Stark einzuschätzen sind auch TSB Pinneberg, Alstertal-Langenhorn und der TSV Uetersen.

Die Voraussetzungen, in der Landesliga eine gute Rolle zu spielen, sind dennoch vorhanden. Der größte Teil des Kaders hat schon seine Zusage für die nächste Saison gegeben. Zuletzt sagten auch Timo Ehlers und Burak Gezer zu, weiter in Lurup zu spielen. Gute Gespräche gab es auch mit Deniz Türkoglu, der in der Winterpause vom SV Henstedt-Ulzburg kam und sich auf Anhieb als Verstärkung erwies. Möglicherweise kommt noch dieser und jener junge Spieler an die Flurstraße, der hier für sich eine Entwicklungschance sieht.

So spielte Lurup gegen Paloma: Motzke; Konstantin Ockasov (ab 46. Min. Gezer), Ehlers, Bartel, Gerrit Gomoll; Kaladic, Afsin; Sousa, Marlow Gomoll (ab 78. Min. Pavlovic), Kialka; Drawz.